

Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken

Badische Landesbibliothek – Jahresbericht 2003

Martina Rebmann

Fünf Gesamtausgaben konnten im Jahr 2003 neu subskribiert werden: Die Ausgaben der Werke von Hanns Eisler, Wilhelm Furtwängler, Johan Peter Emilius Hartmann, Antonio Rosetti und Dmitrij Schostakowitsch werden künftig nach Erscheinen der Bände im Musiklesesaal bereit stehen.

Zwei Geschenke hat die Musikabteilung erhalten, die den Bestand bereichern. Zum einen erhielt die BLB einen kleinen Teil des musikalischen Nachlasses des Karlsruher Komponisten Wilhelm Adolf Popp (1912–1955?), der vor allem Kammermusik und Klavierwerke enthält. Außerdem wurden von privater Seite zwei wertvolle Faksimile-Ausgaben von Werken Giuseppe Verdis gespendet – »Messa da Requiem« und »Falstaff« –, sie werden im Musiklesesaal aufgestellt.

Der musikalische Nachlass des Komponisten und Organisten Franz Philipp (1890–1972), der durch eine Schenkung in die Obhut der BLB kam, ist erschlossen worden. Philipp wirkte in Freiburg als Organist und Chorleiter und wurde 1924 zum Direktor des Badischen Konservatoriums nach Karlsruhe berufen, wo er 1925 die Badische Orgelschule und ein Jahr später den Badischen Kammerchor sowie das Badische Kammerorchester gründete. Seit 1942 lebte Philipp als freischaffender Komponist wieder in Freiburg, wo er auch starb. Fast 100 Werke mit Opuszahlen und noch einige wenige Kompositionen ohne Opuszahlen umfasst sein vielseitiges Werk, das stark der katholischen Kirchenmusik verpflichtet ist (weitere Informationen unter <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/besondere-bestaende/nachlaesse/philipp.html>).

Bei den Musikalien, die die BLB 1995 aus dem Bestand der Baden-Badener Schlossbibliothek erworben hat, wurde mit der Erschließung in einer Datenbank begonnen. Da hierfür kein Personal vorhanden ist, muss dies nach und nach durch Praktika von Studierenden erfolgen. Der Bestand umfasst vor allem Kammermusik, darunter zahlreiche Klavierwerke und Lieder. Auch finden sich darunter einmalige Dedikationswerke an das Markgrafenhaus.

Herr Dr. Armin Brinzing von der RISM-Arbeitsstelle München war wieder mehrere Wochen in der Musikabteilung der BLB tätig und hat nun schon gut zwei Drittel des Bestandes der Karlsruher Musikhandschriften katalogisiert. Insgesamt umfasst dieser Bestand 1.400 Signaturen und setzt sich hauptsächlich aus Musikalien des 18. Jahrhunderts zusammen, die am Hof der Markgrafen von Baden-Durlach Verwendung fanden. Dabei bildet der musikalische Nachlass des Komponisten Johann Melchior Molter (1696–1765) einen Bestandsschwerpunkt. Nach Abschluss der Katalogisierungsarbeiten werden die Daten auf

der CD-Rom-Datenbank »Répertoire international des sources musicales, Serie A/II, Musikhandschriften nach 1600« veröffentlicht.